

Klimagerechtigkeit

Damit Wetterextreme, Hunger und Armut nicht weiter zunehmen

Die Klimaerwärmung verursacht Dürren und Überschwemmungen, schlechte Ernten – und Hunger. Fastenaktion setzt sich deshalb weltweit für mehr Klimaschutz ein, insbesondere für den Zugang zu sauberen, nachhaltigen und sozial verträglichen Energiequellen und für die Mitbestimmung der Menschen in Armut, sodass sie Massnahmen zum Klimaschutz mitgestalten können.

Für viele unserer Projektpartner sind extreme Wetterereignisse inzwischen traurige Normalität. Allein 2024 brannten in Brasilien über 22 Millionen Hektar Regenwald – so viel wie nie zuvor. Gleichzeitig gefährden profitorientierte Grossprojekte im Namen der Energiewende die Lebensräume indigener und bäuerlicher Gemeinschaften.

Fastenaktion setzt sich dafür ein, dass die Anliegen der lokalen Bevölkerung bei erneuerbaren Energieprojekten wie Wasserkraft oder bei CO₂-Kompensationsprojekten berücksichtigt werden. Sie bringt deren Stimmen international ein und stärkt so auch die Arbeit der Landesprogramme. In der Schweiz engagieren wir uns für mehr Klimaschutz, faire internationale Klimafinanzierung und den konsequenten Ausstieg aus fossilen Energien.

Ziele 2025 – 2028

1. Das Internationale Programm (IP) für Klimagerechtigkeit trägt zu ambitionierten und sozial gerechten Klimaschutzmassnahmen zur Einhaltung der Ziele des Pariser Abkommens bei und verbessert damit die Voraussetzungen für das Recht auf Nahrung.
2. Das Engagement von UN-Verhandlungsgruppen für soziale Gerechtigkeit wird gestärkt und das Programm setzt sich dafür ein, dass nationale Klimapläne die Bedürfnisse der Ärmsten berücksichtigen.



Projektregion



Kolumbien / Brasilien / Schweiz /
Kenia / Philippinen

Einige Kennzahlen zu Energie und Klima

- Der weltweite CO₂-Ausstoss nimmt seit 1960 kontinuierlich zu und erreichte im Jahr 2023 knapp 37,8 Milliarden Tonnen Kohlenstoffdioxid.
- Hauptursachen dafür sind die Verbrennung von fossilen Brenn- und Treibstoffen wie Kohle, Öl und Gas, sowie die Landwirtschaft. Diese Emissionen müssen so schnell wie möglich reduziert werden, um die Erwärmung langfristig auf 1,5°C zu begrenzen.
- Studien des Weltklimarats zeigen, dass jedes 1/10 Grad Klimaerwärmung im globalen Süden zu Ernteverlust, Wassermangel und Gesundheitsrisiken führt.
- Mit der Ausweitung von CO₂-Kompensationsprojekten häufen sich Berichte über grossflächige Landnutzungsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika, oft mit mangelhafter Beteiligung der lokalen Bevölkerung und unter Verletzung von Menschen-, Land- und Nutzungsrechten.

Budget des Fastenaktion Programms

Ca. CHF 580'000 /Jahr

Strategien

International ausgerichteter Advocacy-Ansatz: welcher lokale Erfahrungen mit globaler Klimapolitik verbindet. Dafür arbeitet Fastenaktion mit Partnerorganisationen weltweit an zentralen Klimathemen wie Kohlenstoffmärkten, CO₂-Kompensation und Waldschutz. Der Wissensaustausch stärkt gemeinsame Positionen und die internationale Interessenvertretung.

Stärkung lokaler Gemeinschaften: Auf nationaler und lokaler Ebene setzen sich die Partnerorganisationen für sozial gerechte Regelungen in den Kohlenstoffmärkten und der Energiewende ein. Fastenaktion bringt dabei die Perspektiven des Globalen Südens in die Schweizer Politik ein.

Recht auf Nahrung: So werden Klimapolitiken auf allen Ebenen gestärkt und nachhaltige Entwicklung, Klimagerechtigkeit sowie das Recht auf Nahrung gefördert. Zudem engagieren sie sich in UN-Verhandlungen in Bereichen wie Landwirtschaft, Energie und Finanzen.

Zielgruppen bis 2028

Partnerorganisationen, sowie lokale und nationale Behördenvertreter:innen, Parlamentarier:innen, Minister:innen und Akteur:innen bei internationalen Klimaverhandlungen.

Ausgewählte Resultate (2017 – 2024)

- In Brasilien unterstützte OPAN indigene Gemeinschaften, die von Energiewende-Projekten betroffen waren, und stärkte sie dabei, sich erfolgreich gegen den Bau eines Staudamms in Mato Grosso zu wehren. Zudem förderte OPAN die sozialverträgliche Gestaltung von Klimaschutz und begleitete junge Kommunikator:innen, welche über die Perspektiven der indigenen und ländlichen Bevölkerung berichteten.
- In Kolumbien stärkte Grupo Semillas indigene Gemeinschaften beim Aufbau dezentraler erneuerbarer Energiesysteme (z. B. Solartrockner, Solarenergie für Wasserpumpen und Gefrierschränke), um die landwirtschaftliche Produktion und Ernährungssicherheit zu fördern und neue Geschäftsmöglichkeiten zu schaffen.
- Gemeinsam mit Partnerorganisationen setzte sich Grupo Semillas zudem erfolgreich dafür ein, dass die Regierung ebenfalls gemeinschaftlich betriebene Energiesysteme fördert. Dies erreichten sie unter anderem durch Wissensvermittlung, Pilotprojekte und eine politische Resolution Ende 2024.

Programmpartner

5 direkte Partnerorganisationen in Kolumbien, Brasilien, Philippinen, Kenia

Kooperationen & Netzwerke

- Verhandlungsdelegationen bei den internationalen Klimaverhandlungen
- CAN Europa / CAN international
- CIDSE Energy&Extractivism Working Group
- Klima-Allianz Schweiz

«Die Dürrezeit trifft uns hier sehr hart, und sie dauert immer länger. Die Regenfälle sind nicht mehr saisonal vorhersehbar, was die Planbarkeit für Aussaat und Ernte schwierig macht.»

Faith Wanjiru, kenianische Bäuerin, Mitglied eines Projekts von Fastenaktion



«Dank der Evakuierungszentren und den Vorbereitungsmaßnahmen richten Taifune heute weniger Schäden an, und es kommen auch weniger Menschen ums Leben. Früher brachten sich die meisten zwar auch in Sicherheit, aber sie nahmen kaum etwas mit und schützten auch ihre Häuser und Boote nicht systematisch.»

Ailene B. Diaz ist bei der philippinischen Partnerorganisation CERD für Präventionsmassnahmen zuständig.



Fastenaktion
Action de Carême
Azione Quaresimale



Alpenquai 4, Postfach, CH-6002 Luzern
www.fastenaktion.ch
IBAN CH16 0900 0000 6001 9191 7